

# bewegend

Diplommodenschau 2014

Sonntag 22. Juni 2014

Kunstraum Walcheturm

Kanonengasse 20

8004 Zürich



Choreografie	Yannick Aellen
Expertinnen	Anne Martine Perriard Ruza Rajcic
Verantwortliche	
DozentInnen	<b>Anita Vrolijk</b> Modezeichnen und Entwurf, Gesamtleitung <b>Heiner Widemann</b> Schnittgestaltung und Verarbeitungstechnik <b>Aniko Risch</b> Kunst und Design <b>Martina Zünd Gygax</b> Farbe und Form <b>Andrea Birkhofer</b> Bild und Text
Location	Walcheturm
Haar	Team von SHY + FLO
Make-up	Team von In-Stage
Film	David Borter und Evelyne Meier
Fotografie	Gregor Roethlisberger
Illustrationen	Studierende des 2. Ausbildungsjahr in Zusammenarbeit mit Gerda Müller
Technik	Beat Fluck, Raphael Zürcher
DJ	Sergio Martella
Moderation	Andreas Vogel

## Sponsoren

Stiftung zur Förderung der Zwirnereindustrie

swiss **TEXTILES**



SHY + FLO



kunstraum walcheturm

Stoffraum

# Statements

von **Fitore Neziri, Laura Kopp,  
Miriam Balli und Karola Karfunkel**

## Was bedeutet für dich der Begriff «bewegend»?

*Fitore Neziri*

Grenzen überschreiten, sich selber besser kennen lernen. Vorwärts kommen. Mode bewegt alle Sinne, ist Lebensstil. Man will mitmachen, dabei sein. Als Designerin bewegt man sich sicher schneller mit diesem Lebensstrom.

*Laura Kopp*

«bewegend» waren für mich die beiden letzten Jahre an der Mode Design Schule in Zürich. Ursprünglich komme ich aus dem kaufmännischen Beruf, entschied mich jedoch für eine Zweitausbildung im kreativen und handwerklichen Bereich. Diese Eigenschaften wurden hier stark gefördert. Zudem durfte ich viele tolle Persönlichkeiten kennenlernen, welche auch privat zu guten Freunden wurden.

*Miriam Balli*

Mode ist Bewegung, nie Stillstand. Immer wieder neue Entwicklung. Sie ist immer in Bewegung. Kleider müssen etwas Auslösen, etwas Bewegen. Gefühle wecken, man will sie haben.

*Karola Karfunkel*

Meine Kolleginnen haben bereits alles gesagt.

## Worauf basiert deine Umsetzungsidee, der Name deiner Kollektion?

*Fitore Neziri*

«baresha» heisst meine Kollektion. Das ist ein Lied, welches von Nexhmije Pagarusha zum ersten Mal vor 50 Jahren gesungen wurde. In Albanien kennen es alle – es ist ein Volkslied. Im Lied geht es um

Hirtinnen aus den Bergen die gemeinsam tanzen und singen.

*Laura Kopp*

Meine Kollektion «woodan» wurde durch den Beruf meiner Eltern inspiriert. Meine Mutter gibt Unterricht für technisches Gestalten und mein Vater ist Schreiner. Dadurch kam ich schon früh mit vielseitigem Material in Berührung. Im Prozess meiner Abschlusskollektion spielte dann auch der Baum und seine spirituelle Bedeutung eine wichtige Rolle. Zum Beispiel hatten unsere keltischen Vorfahren eine ganz spezielle und innige Beziehung zur Natur und den Bäumen und ehrten diese wie ihre Mitmenschen. Sie nannten die Bäume auch «grosse stehende Brüder». Mit der Industrialisierung ging dann leider viel von diesem respektvollen Umgang verloren. Das Holz diente vorwiegend als Wirtschafts- und Nutzobjekt. Diesen drastischen Wandel zwischen Mensch und Baum wollte ich in meiner Kollektion zum Ausdruck bringen.

*Miriam Balli*

Kingdom of Mist = Königreich der Nebel. Fantasiewelt. Welt entsteht aus dem magischen Nebel und Nebel schafft den Menschen.

*Karola Karfunkel*

m3rk@ba = Seele, Licht und Körper. Das ist das Licht, welches jeden Körper umfließt. Das Licht, das den Menschen beeinflusst: aus dem Internet, von elektronischen Strahlungen und solchen aus dem All. Kristall = Lichtfeld = Aura = spirituelles Licht. Es ist eine Männerkollektion

## Welches ist dein bevorzugtes Material?

*Fitore Neziri*

Wolle, Baumwolle, Leinen, Seide, Produkte die man früher aus der lokalen Landwirtschaft gewann. Darauf appliziere ich maschinengefertigte St. Galler-Spitzen. Sie symbolisieren die Handstickereien der ursprünglichen Trachten aus Albanien.

*Laura Kopp*

Ein Naturvolk in Chile lebt noch heute nach seinen eigenen Regeln, was den Umgang mit Bäumen anbelangt. So wird für jeden gefällten Baum schon im Vorjahr ein Neuer gepflanzt. Für Obstbäume sogar zwei. Zweige dürfen nicht abgebrochen werden und die Baumfällung darf nur im äussersten Notfall durchgeführt werden. Mir war es wichtig, diese Regeln nicht zu verletzen und für meine Kollektion nur Abfallholz oder solches, welches im Wald auf dem Boden zu finden war, zu verarbeiten. Ebenso verwendete ich ausschliesslich natürliche Materialien wie Seide, Baumwolle und Kautschuk.

*Miriam Balli*

Ich habe einen Teil des «Materials» selber erstellt. Indem ich wasserlösliches Vlies «überwiefelt», frei überstickt habe. Dann habe ich das Vlies ausgewaschen und zurück blieb ein fragiles Spitzengeflecht. Weiter benutze ich klassischen weissen Vorhangstoff aus Trevira. Den Stoff habe ich mit Tinten-Wasser-Verschleierungen bedruckt. In ein Glas mit Wasser habe ich einige Tropfen Tinte fallen lassen. Das Zerfliessen der Tinte mit dem Wasser habe ich fotografiert. Die Vergrößerungen davon waren meine Vorlagen für die Nitro-Drucke auf diesen weissen Vorhangstoffen.

Weiter habe ich waschlappengrosse Quadrate aus Federstahlketten, (so sind sie im Handel erhältlich) Ring für Ring, zusammengefügt und daraus Oberteile gestrickt.

*Karola Karfunkel*

Neoprenartige Materialien: dicht = Schutz. Chiffon und weitere changierende Textilien: durchlässig. Textilien mit Metallfäden.

## Worauf gründet dein Farbkonzept?

*Fitore Neziri*

Auf der Morgendämmerung: von Schwarz zu Violett-Tönen bis Bordeauxrot zu kühlem «Tau-Grün». Starkes Rot als Akzent aus der Folklore.

*Miriam Balli*

Weiss – Grau – Metall – Schwarz..

*Karola Karfunkel*

Violett, changierende Stoffe, Blau und Weiss. Kein Schwarz.

## Was hat dich zu deinen Schnitten inspiriert?

*Fitore Neziri*

Die Volkstrachten. Ich habe vorhandene alte Kleider übernommen, überarbeitet, neu geschnitten und in eine zeitgemässe Form gebracht.

*Laura Kopp*

Da ich mit Holz arbeiten wollte, waren für mich gerade, schlichte Silhouetten wichtig, damit die gewünschte Wirkung nicht verloren geht.

Ausschlaggebend für meine Schnitte und Verschnittlinien meiner Kollektion ist eine Trapezform, welche sich vom Baumstamm ableitete.

*Miriam Balli*

Das Abformen an der Büste war ideal für meine Schnitte. Der Kontrast: enge, schmale, körperbetonte, neben luftig weiten, voluminösen Teilen war mir wichtig.

*Karola Karfunkel*

merkaba, der dreidimensionale Sechszackenstern und seine Veränderung durch den Lichteinfall und die elektronischen Einflüsse von aussen.

*Was willst du mit deinen Kleidern vermitteln?*

*Fitore Neziri*

Ohne den Blick zurück gibt es kein Vorwärts. Wurzeln sehen und anschauen. Die überladenen Folklorekleider entschlacken und über die albanische Grenze hinaus dem breitem Publikum vorstellen.

*Laura Kopp*

Ganz im Zeichen zu «back to the nature» möchte ich den Betrachter meiner Kollektion ein wenig zum Nachdenken anregen. Wie gehen wir mit unserer Natur um? Weshalb haben so viele den Bezug zur Natur verloren? Wäre es nicht schön ein wenig den Weg zu unseren Vorfahren zurückzufinden?

*Miriam Balli*

Die starke, selbständig im Leben stehende Frau steht für mich im Mittelpunkt. Sie kämpft für ihr «Ding», zieht es durch.

*Karola Karfunkel*

Alle Menschen haben das Licht um den Körper. Das möchte ich auf meine Weise sichtbar machen. Ich möchte auf etwas aufmerksam machen, das nicht sichtbar ist.

*Was ist für dich das Wichtigste, das Interessanteste an deiner Aufgabe als Modedesignerin?*

*Fitore Neziri*

Man kommt nie an, bleibt nie stehen an einem Ort. Immer wieder neue Lösungen suchen und finden.

*Laura Kopp*

Das Interessanteste für mich als Mode Designer ist der ganze Prozess, von der Inspirationsfindung zu den ersten Skizzen bis hin zu den fertigen Prototypen. Man darf seiner Kreativität freien Lauf lassen und nichts dabei kann als falsch oder richtig bezeichnet werden. Ganz wichtig ist dabei jedoch der ökologische Standpunkt. Während dem Arbeitsprozess kann ich steuern ob ich sparsam oder verschwenderisch mit Arbeitsutensilien umgehe. Billigprodukte, von welchen man den Hintergrund nicht kennt gibt es bereits en masse. Mir ist es wichtig zu wissen, wo das Material herkommt und wie es produziert wird.

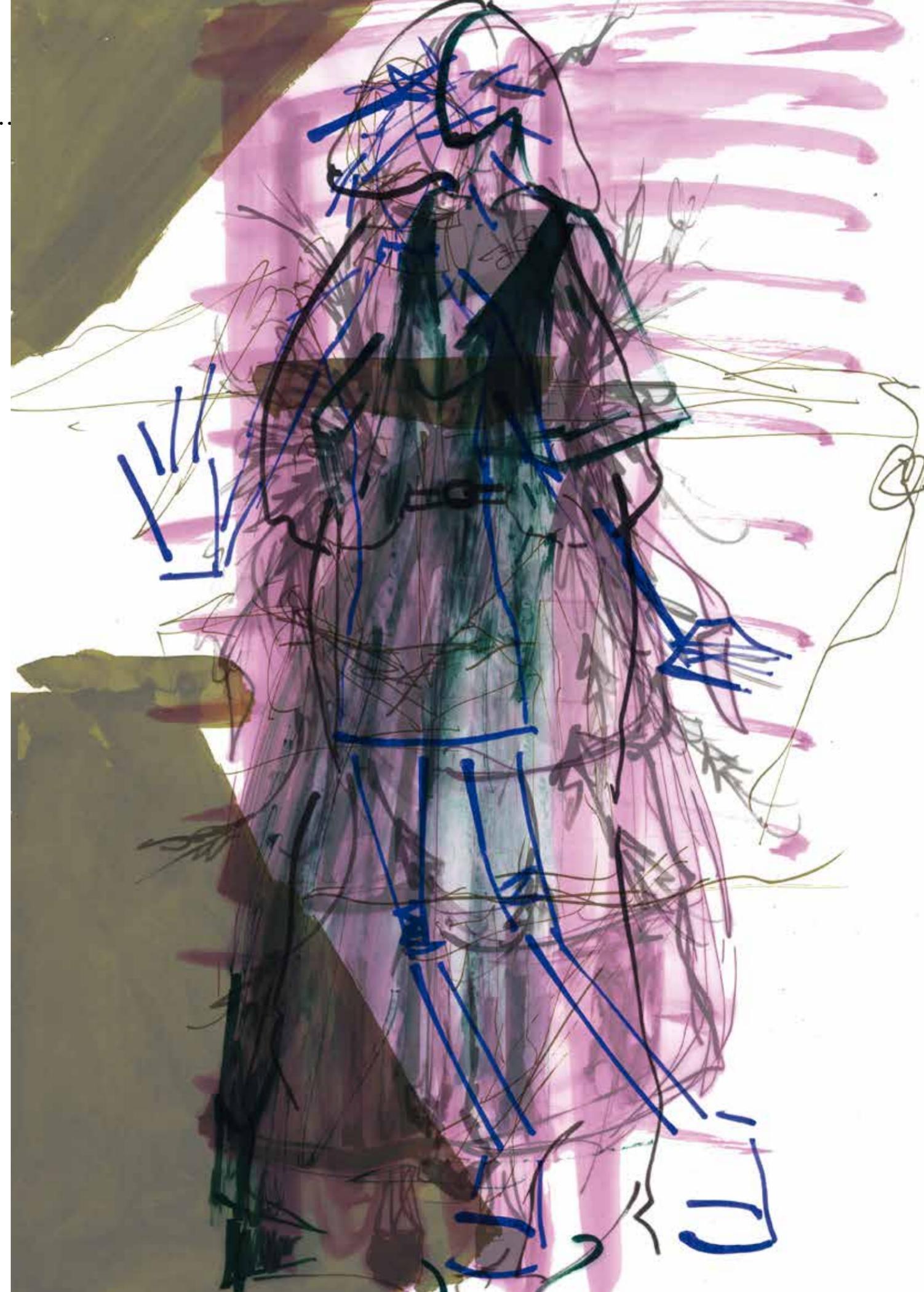
*Miriam Balli*

Neues schaffen zu können. Das «Aushocken», das «Aushalten» um Neues entstehen zu lassen. Verwerfen – Weitergehen – Umsetzen – Ändern ...

*Karola Karfunkel*

Immer wieder neue Welten entdecken.

*Interviews: Heidi Huber/Gerda Müller*



Salome Finschi  
Adron



**Fitore Neziri**  
**baresha**



Gabriela Martinovic  
Revue



Laura Kopp  
woodan



Christina Ebert  
Cyborg



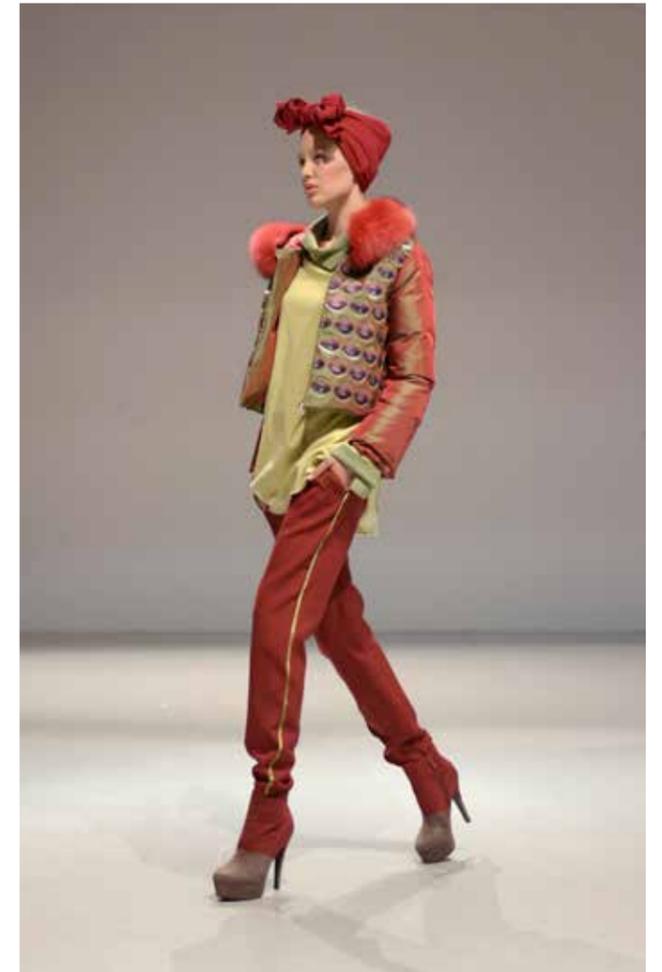
**Phyllis Voser**  
le cœur de la fleur



**Fabienne Maurer**  
**Metamorphosis**



Lena Schneider  
LENTICO



Karola K  
m3rk@6a



Elisa Russo  
durchunddurchtshirt



**Miriam Balli**  
**Kingdom of Mist**

